

CIC-Projekt: „Selous Elephant Emergency Project“ (SEEP)

Im Jahr 2014 begann der International Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) ein Notfall-Hilfsprogramm für das Selous Wildreservat in Tansania. Dieses „[Selous Elephant Emergency Project](#)“ (SEEP) sollte die politische Initiative des CIC "Hunters United Against Poaching" (April 2014) ergänzen.

Der Selous wurde ausgewählt, da er besonders stark von der Wilderei, insbesondere auf Elefanten, betroffen war. Durch persönliche Kontakte von CIC-Mitgliedern zum Selous konnte eine effiziente Projektabwicklung sichergestellt werden. SEEP sollte dringend benötigte Nothilfe leisten, bis ein größeres deutsches Kooperationsprojekt der Entwicklungszusammenarbeit (18 Mio. €) wirksam werden konnte. Die Federführung hatte die deutsche CIC-Delegation. SEEP lief plangemäß Ende 2015 aus.

Das Projekt wurde zusammen mit deutschen und internationalen Partnern abgewickelt. Privatpersonen, Firmen und Organisationen stellten Finanzmittel und Sachspenden für das Reservat bereit, ebenso die CIC Delegationen aus Deutschland, Schweiz, Dänemark, Liechtenstein und Schweden. Die Abwicklung erfolgte auf Ersuchen und in enger Zusammenarbeit mit der Reservatsverwaltung und der tansanischen Wildschutzbehörde.

Parallel und in Abstimmung stellte überdies die deutsche Bundesregierung über die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) erhebliche Mittel für den Selous bereit. Das Gleiche gilt für die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF), die auch im Rahmen des erwähnten Entwicklungsprojektes bis heute im Selous tätig ist.



Gespendet wurde Ausrüstung wie Patrouillenzelte, Ferngläser, Fahrzeuge, Uniformen für die Wildhüter sowie Ersatzteile für die Reparatur und Instandhaltung von Gerät und Fahrzeugen. Auch Ausbildung, Managemententwicklung und Planungen wurden durchgeführt.

Ziel war es, die Reservatsverwaltung und die Wildhüter in die Lage zu versetzen, die erheblich gestiegene Elefantenwilderei im Reservat und seinem Umland zu stoppen. Das interne Monitoring sowie eine Elefantenzählung Im Jahre 2015 ergaben, dass das SEEP zur Erreichung dieses Zieles beitragen konnte. Während die Zählung der Elefanten im Jahr 2013 eine Zahl von etwa 13.000 ergab, gab das Ministerium 2015 bekannt, dass die Zahl der Elefanten laut einer Zählung bei über 15.000 lag. Danach war die Population wieder stabil oder war sogar ein wenig gestiegen. Dies konnte damals als großer Erfolg gewertet werden, vor allem im Vergleich zu anderen Elefantengebieten im Land.



Die tansanische Regierung würdigte den Beitrag des SEEP in ihrem Bericht für die Vertragsstaatenkonferenz des Welternährungsprogramms in Bonn. Sie hob unter anderem hervor, dass die "... Unterstützung durch das Selous Elephant Emergency Programme (SEEP) ... es ermöglicht hat, zusätzliches Personal, Infrastruktur und Ausrüstung für Anti-Wilderei-Aktivitäten bereitzustellen."

Einige Stimmen in der Wildlife Division sprachen sich für eine Verlängerung des SEEP aus. Die deutschen Partner waren jedoch der Meinung, dass das ursprüngliche Konzept des Projekts als kurzfristige Notfallmaßnahme beibehalten werden sollte. Später führte das deutsche staatliche [Selous-Rehabilitationsprogramm](#) die Unterstützung fort.